SonntagsZeitung 12:31 | Sonntag, 26. August 2007

Nachrichten

Unfallreiche Töffsaison

Im ersten Halbjahr 2007 stieg die Zahl der Motorradunfälle um elf Prozent

VON DAVID BAUER UND PETRA WESSALOWSKI

ZÜRICH Der Autofahrer hatte den entgegenkommenden Motorradfahrer übersehen. Es kam zum frontalen Zusammenstoss. Beim Unfall auf der Berner Brunnmattstrasse wurde der Töfffahrer schwer verletzt. Der Crash vom vorletzten Samstag ist der aktuellste Fall in einer unfallreichen Motorradsaison. Im ersten Halbjahr 2007 ist die Zahl der Motorradunfälle in der Schweiz wieder deutlich gestiegen: Die Kantonspolizeien registrierten über 11 Prozent mehr Töffunfälle als in derselben Periode im Vorjahr.

Theodor Klossner, Präsident der IG Motorrad, nennt zwei Gründe für die Zunahme der Unfälle. «Die Saison hat dieses Jahr viel früher begonnen, und die Zahl der Motorräder auf Schweizer Strassen steigt stetig.» Eine Änderung des Fahrverhaltens hat Klossner nicht festgestellt. Zwei Drittel der Motorradunfälle passieren innerorts. Davon sind bei rund 70 Prozent der Zusammenstösse die Autofahrer schuld.

Anton Brunner, Leiter Unfallforschung beim grössten Motorfahrzeugversicherer Axa Winterthur, geht davon aus, dass es künftig noch mehr Töffunfälle geben wird, weil auch immer mehr ältere Fahrer unterwegs sind. In anderen europäischen Ländern zeigt sich laut Brunner ein ähnlicher Trend. In Deutschland starben im ersten Drittel des Jahres 236 Motorradfahrer, mehr als doppelt so viele als im Jahr zuvor.

Insgesamt weniger Unfälle, aber mehr Verletzte

Für Motorradfahrer Klossner ist klar: «Die Zunahme der Motorräder ist eine Tatsache. Nun muss die Infrastruktur angepasst werden.» So müsse die Unfallverhütung in den Innenstädten und der Unterfahrschutz bei Leitplanken auf Passstrassen verbessert werden.

Auch die Zahl der Verletzten bei Verkehrsunfällen generell ist in den ersten sechs Monaten des Jahres gestiegen – um fast 6 Prozent. Dies zeigen die neusten Statistiken der kantonalen Polizeikorps. Die Zahl der Todesopfer auf Schweizer Strassen ist indes weiter rückläufig, besonders deutlich in Bern und Zürich. Im Gegensatz zur Anzahl Verletzter ging die Zahl der Unfälle im ersten Halbjahr zurück. Bei weniger Unfällen sind damit mehr Menschen zu Schaden gekommen.

«Das Verkehrssicherheitsprogramm Via Sicura des Bundes muss jetzt schnellstmöglich umgesetzt werden», fordert der grüne Nationalrat Urs Bernhardsgrütter. Die aktuelle Situation sei nicht gut. Das Programm von Verkehrsminister Moritz Leuenberger hätte dieses Jahr starten sollen – es liegt zurzeit aber auf Eis.

Zusätzliche Massnahmen zur Unfallverhütung wie Kampagnen oder verstärkte Kontrollen sind damit blockiert. Diese würden dazu beitragen, die Zahl der Unfälle und der Todesfälle weiter zu senken, sagt Stefan Siegrist, Leiter Forschung der Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Auch die Weiterbildungskurse für Neulenker laufen schlecht. Die beabsichtigte Wirkung verpufft. Denn die meisten Unfälle geschehen im ersten halben Jahr nach der Prüfung.

© Tamedia AG » zurück